

Im Gespräch: «Vasen sind die Königsdisziplin des Sammlers» | Die Weltwoche, Ausgabe 06/2010 | Donnerstag, 13. November 2014

DIE WELTWOCH

Im Gespräch

«Vasen sind die Königsdisziplin des Sammlers»

Peter Grünbaum über seine Leidenschaft für Glaskunst und darüber, wie er es fertigbrachte, sich von seinen 1200 Spielzeugrobotern zu trennen.

Von Jürg Zbinden



«Die Galerie ist meine völlig überfüllte Zweitwohnung»: Sammler Grünbaum. Bild: Gian-Marco Castelberg

Herr Grünbaum, was haben Sie früher gemacht?

Von Haus aus bin ich Marketingfachmann. Ich war in leitender Position in internationalen Konzernen tätig und gründete dann eine eigene Agentur. Vor fünf Jahren suchte ich etwas Neues, Sinnlicheres. Ich entschied mich, auf die typischen Alternativen wie Golf oder ein Weingut in Frankreich zu verzichten und stattdessen mein Hobby zum Beruf zu machen.

Seit wann sammeln Sie?

Schon als Zehnjähriger habe ich mit Briefmarken gehandelt. Während des Studiums begann ich, Spielzeugroboter aus Blech zu sammeln. Für den ersten musste ich ein Darlehen aufnehmen. Alle meinten: Du spinnst doch, für 1500 Franken einen zehnjährigen Roboter zu kaufen! Als ich irgendwann 1200 Stück zusammenhatte, ödeten sie mich an. Als nach Zeitungsberichten sonntags ganze Familien unangemeldet aufkreuzten und die Sammlung betrachten wollten, verkaufte ich alle an Rolf Fehlbaum vom Vitra-Museum und konzentrierte mich auf Design und Glas.

Sieht es bei Ihnen zu Hause anders aus als in der Galerie?

Ja. Ich wohne in einer selbstgebauten Loft von 300 Quadratmetern an der Limmat und geniesse den Luxus der Leere. Die Galerie ist meine völlig überfüllte Zweitwohnung.

«1000 Objekte» ist der Name der Galerie Schätzung oder Realität?

Weder noch. Es ist einfach ein guter Name. Es gab auch diese Bücher des Taschen-Verlags: «1000 Lights», «1000 Chairs» usw.

Italienisches und skandinavisches Glas: Was ist der Unterschied?

Skandinavier sind schlichter in der Form. Die Italiener sind im Barock stehengeblieben. Aber das lieben wir ja auch an ihnen.

Welche Glaskünstler sind am teuersten?

In der Schweiz haben wir Monica Guggisberg und Philip Baldwin, die weltweit zu den Top Five gehören. Für Venini entwerfen sie Serienglas, aus ihrem Pariser Studio kommt das Studioglas, bei dem die Preise schnell bis 30 000 Franken gehen. Sehr gesucht ist der Architekt und Meister und ehemalige Art-Director von Venini, Carlo Scarpa. Viele neue Techniken wie das «battuto» sind ihm zu verdanken. Sehr teuer sind auch Objekte aus Kleinserien des vor zwei Jahren verstorbenen Design-Genies Ettore Sottsass und alle Topstücke von Barovier und Toso sowie Venini.

Was ist gefragter, Schalen oder Vasen?

Für den Sammler sind Vasen die Königsdisziplin.

Gibt es ein goldenes Jahrzehnt?

Beim italienischen Muranoglas sind es die Fünfziger und Sechziger. Jene Jahre waren die wildesten und produktivsten. Heute ist man eher wieder strenger, aber das ändert sich vielleicht wieder.

Was halten Sie von Reeditionen?

Als Fundamentalist überhaupt nichts. Aber es gibt Ausnahmen, und ich möchte eigentlich nicht so elitär sein. Gegen gute Reeditionen spricht wenig, ausser dass sie den Sammlermarkt kaputtmachen. Aber sie müssen wirklich dem Original entsprechen!

Worin liegt die Faszination von Memphis-Design?

Als die paar Jungs unter Sottsass, Mendini, Cibic und Nathalie du Pasquier sich 1981 zur Memphis-Gruppe zusammenschlossen, war die Aussage: Wir haben genug von Chromstahl und schwarzem Leder. Memphis persiflierte und provozierte, war gleichzeitig elitär und vulgär – teurer Marmor und billiges Plastik-Laminat. Seitdem bin ich ein Fan des Kombinierens. Es ist Blödsinn zu sagen, das passt nicht zu jenem. Man kann alles, auch alle Farben, miteinander kombinieren. In der Natur meidet der Zitronenfalter ja auch nicht die Rose, weil er findet, dass Gelb und Rot sich beißen. Die Synchronisation passiert im Kopf.

Peter Grünbaum ist Besitzer der Galerie «1000 Objekte», eines Eldorados für alle Liebhaber von Glas-, Möbel- und Lichtdesign, an der Schoffelgasse 3 in Zürich. www.1000-objekte.ch

Die Fragen stellte *Jürg Zbinden*.

Kommentare

Bitte melden Sie sich an, um diesen Artikel zu kommentieren

[Login](#) [Registrierung](#)

Die Weltwoche

Aktuelle Ausgabe
Frühere Ausgaben
Sonderhefte
Historisches Archiv
Videokommentare
Alle Umfragen
Dossiers
Die Weltwoche in anderen Medien
Themenschwerpunkte
Gemeinderating 2014
Gemeinderating 2013
Erscheinungsdaten

WW Magazin

WW Magazin No 5/2014
Frühere Ausgaben
Erscheinungsdaten

Kundenservice

Kontakt
Newsletter abonnieren
Adressänderungen & Mutationen
Radio, TV/Video, Events
Referat
Denkanstoss
Leserbriefe
Smartphone Apps
Tablet Apps
Facebook/Twitter
Kooaba Paperboy

Abo & Einzelbestellung

Abo Preise 2014
Studenten-Abo
AGB
Einzelausgaben bestellen
Adressänderungen & Mutationen

Platin-Club

Aktuelle Angebote
Über den Platin-Club

Werbung

Team
Werbung in der Weltwoche
Werbung im WW Magazin
Werbung auf Weltwoche-Online
Technische Daten
Tarife
Sonderwerbformen

Über uns

Geschichte
Publizistische Leitlinien
Redaktion
Roger Köppel Privat
Roger Köppel im SommerTalk
Verlag
Impressum / Disclaimer
Kontakt
Sommerfest 2014
Sommerfest 2013